

Iran und Russland stellen dem Westen eine Falle in Palästina

Das einzige Land, das den Westen möglicherweise von der Ukraine ablenken könnte, ist Israel. Aber die USA und ihre Verbündeten laufen in eine existenzielle Falle, wenn sie glauben, dass ein westasiatischer Sieg leichter zu erringen ist als ein europäischer.



27.10.2023 | Pepe Escobar

Die strategische Partnerschaft zwischen Russland und dem Iran – mit China in den Startlöchern – stellt dem Hegemon in Westasien eine ausgeklügelte, an Sun Tzu erinnernde Falle.

Abgesehen von Israel gibt es keine Instanz auf dem Planeten, die in der Lage wäre, den Fokus blitzschnell von dem spektakulären Debakel des Westens in der Ukraine abzulenken.

Die für die US-Außenpolitik verantwortlichen Kriegstreiber, die nicht gerade zu den Bismarckianern gehören, glauben, dass, wenn das Projekt Ukraine unerreichbar ist, das **Projekt Endlösung** in Palästina stattdessen ein Kinderspiel sein könnte (ethnische Säuberung).

Ein plausibleres Szenario ist jedoch, dass Iran-Russland – und die neue „Achse des Bösen“ Russland-China-Iran – alles haben, um den Hegemon in einen zweiten Sumpf zu ziehen. Es geht darum, das eigene, verwirrte Hin und Her des Gegners zu nutzen, um ihn aus dem Gleichgewicht zu bringen und ihn in die Irre zu führen.

Die Wunschvorstellung des Weißen Hauses, dass die „ewigen Kriege“ in der Ukraine und in Israel demselben erhabenen „Demokratie“-Anspruch unterliegen und für die nationalen Interessen der USA unerlässlich sind, ist bereits nach hinten losgegangen – sogar in der amerikanischen Öffentlichkeit.

Das hindert die Israel-verbündeten US-Neocons nicht daran, das Tempo zu erhöhen, um den Iran zu provozieren – durch eine sprichwörtliche falsche Flagge, die zu einem amerikanischen Angriff führen würde. Dieses Armageddon-Szenario passt genau zur [biblischen Psychopathie](#) des israelischen Premierministers Benjamin Netanjahu.

Die Vasallen wären gezwungen, sich unterwürfig zu fügen. Die Staatsoberhäupter der NATO haben sich auf den Weg nach Israel gemacht, um ihre bedingungslose Unterstützung für Tel Aviv zu demonstrieren – darunter Griechenlands Kyriakos Mitsotakis, Italiens Giorgia Meloni, Großbritanniens Rishi Sunak, Deutschlands Olaf Scholz, der senile Untermieter im Weißen Haus, und Frankreichs Emmanuel Macron.

Rache für das arabische „Jahrhundert der Demütigung“

Bislang hat die libanesische Widerstandsbewegung Hisbollah außerordentliche Zurückhaltung bewiesen, indem sie keinen Köder schluckte. Die Hisbollah unterstützt den palästinensischen Widerstand insgesamt – und hatte bis vor einigen Jahren ernsthafte Probleme mit der Hamas, mit der sie in Syrien aneinandergeraten ist. Im Übrigen wird die Hamas zwar teilweise vom Iran finanziert, aber nicht vom Iran geführt. So sehr Teheran die palästinensische Sache auch unterstützt, die palästinensischen Widerstandsgruppen treffen ihre eigenen Entscheidungen.

Die große Neuigkeit ist, dass sich all diese Probleme nun in Luft auflösen. Sowohl die Hamas als auch der Palästinensische Islamische Dschihad (PIJ) reisten diese Woche in den Libanon, um Hisbollah-Generalsekretär Hassan Nasrallah persönlich zu besuchen. Das zeugt von Einigkeit in der Sache – oder was die Achse des Widerstands in der Region als „Einheit der Fronten“ bezeichnet.

Noch aufschlussreicher war der [Besuch der Hamas in Moskau](#) in dieser Woche, der mit ohnmächtiger israelischer Wut aufgenommen wurde. Die Hamas-Delegation wurde von einem Mitglied des Politbüros, Abu Marzouk, angeführt. Der stellvertretende iranische Außenminister Ali Bagheri reiste eigens aus Teheran an und traf sich mit zwei der wichtigsten Stellvertreter des russischen Außenministers Lawrow, Sergej Rjabkow und Michail Galuzin.

Das bedeutet, dass Hamas, Iran und Russland an einem Tisch verhandeln.

Die Hamas hat die Millionen von Palästinensern in der Diaspora sowie die gesamte arabische Welt und alle Länder des Islam aufgerufen, sich zu vereinen. Langsam aber sicher lässt sich ein Muster erkennen: Könnte es sein, dass die arabische Welt – und große Teile des Islams – kurz davor stehen, sich zusammenzuschließen, um ihr eigenes „Jahrhundert der Demütigung“ zu rächen – ähnlich wie die Chinesen es nach dem Zweiten Weltkrieg mit Mao Zedong und Deng Xiaoping taten?

Peking deutet dies mit seiner ausgefeilten Diplomatie gegenüber wichtigen Akteuren sicherlich an, noch bevor die bahnbrechende, von Russland und China vermittelte Annäherung zwischen Iran und Saudi-Arabien Anfang des Jahres zustande kam.

Das allein wird die ständige Besessenheit der US-Neocons, kritische Infrastrukturen im Iran zu bombardieren, nicht vereiteln. Diese Neocons, die in Sachen Militärwissenschaft weniger als Null wert sind, ignorieren, dass ein iranischer Vergeltungsschlag – genau – jede einzelne US-Basis im Irak und in Syrien treffen würde, wobei der Persische Golf ein offener Fall wäre.

Der unvergleichliche russische Militäranalyst Andrei Martyanov hat [aufgezeigt](#), was mit den teuren amerikanischen Eisenwannen im östlichen Mittelmeer im Falle eines von Israel angedrohten Angriffs auf den Iran passieren könnte.

Außerdem befinden sich mindestens 1.000 US-Soldaten in Nordsyrien, die das Öl des Landes stehen – auch das wäre ein sofortiges Ziel.

[Ali Fadavi](#), der stellvertretende Oberbefehlshaber der IRGC, brachte es auf den Punkt: „Wir haben Technologien im militärischen Bereich, die niemand kennt, und die Amerikaner werden davon erfahren, wenn wir sie einsetzen.“

Stichwort iranische Hyperschallraketen vom Typ Fattah – Cousins der Khinzal und der DF-27 –, die mit Mach 15 fliegen und jedes Ziel in Israel **in 400 Sekunden** erreichen können.

Hinzu kommt eine ausgeklügelte russische elektronische Kriegsführung (EW). Wie vor sechs Monaten in Moskau bestätigt wurde, sagten die Iraner den Russen am selben Tisch, wenn es um die militärische Vernetzung geht: „Was immer Sie brauchen, fragen Sie einfach.“ Das Gleiche gilt umgekehrt, denn der gemeinsame Feind ist ein und derselbe.

Es geht um die Straße von Hormuz

Das Herzstück jeder russisch-iranischen Strategie ist die Straße von Hormuz, durch die mindestens 20 Prozent des weltweiten Erdöls (fast 17 Millionen Barrel pro Tag) und 18 Prozent des verflüssigten Erdgases (LNG) transportiert werden, was mindestens 3,5 Milliarden Kubikfuß pro Tag ausmacht.

Der Iran ist in der Lage, die Straße von Hormuz im Handumdrehen zu blockieren. Das wäre zunächst einmal eine Art Vergeltung der ausgleichenden Gerechtigkeit für Israel, das sich illegal das gesamte [vor der Küste des Gazastreifens entdeckte Erdgas](#) im Wert von mehreren Milliarden Dollar aneignen will: **Dies ist übrigens einer der Hauptgründe für die ethnische Säuberung Palästinas.**

Das eigentliche Geschäft wird jedoch darin bestehen, die von der Wall Street entwickelte Derivatstruktur im Wert von 618 Billionen Dollar zu Fall zu bringen, wie Analysten von Goldman Sachs und JP Morgan sowie unabhängige Energiehändler am Persischen Golf seit Jahren bestätigen.

Wenn es also hart auf hart kommt – und weit über die Verteidigung Palästinas hinaus und in einem Szenario des totalen Krieges – haben nicht nur Russland und der Iran, sondern auch Schlüsselakteure der arabischen Welt, die bald Mitglieder der BRICS 11 werden, wie Saudi-Arabien und die VAE, das Zeug dazu, das US-Finanzsystem zu Fall zu bringen, wann immer sie wollen.

Wie ein hochrangiger Deep Stater der alten Schule, der jetzt in Mitteleuropa tätig ist, betont:

Die islamischen Nationen haben den wirtschaftlichen Vorteil. Sie können das internationale Finanzsystem in die Luft jagen, indem sie das Öl abschneiden. Dazu müssen sie keinen einzigen Schuss abgeben. Der Iran und Saudi-Arabien verbünden sich miteinander. Die Krise von 2008 konnte mit 29 Billionen Dollar gelöst werden, aber diese Krise, sollte sie eintreten, könnte selbst mit 100 Billionen Dollar an Fiat-Instrumenten nicht gelöst werden.

Wie mir Händler am Persischen Golf sagten, ist ein mögliches Szenario, dass die OPEC beginnt, Europa zu sanktionieren, zunächst von Kuwait aus und dann von einem OPEC-Land zum anderen und zu allen Ländern, die die muslimische Welt als Feinde und Kanonenfutter behandeln.

Der irakische Premierminister Mohammed Shia al-Sudani hat bereits davor gewarnt, dass die Öllieferungen an die westlichen Märkte wegen der israelischen Angriffe auf den Gazastreifen gestoppt werden könnten. Der iranische Außenminister Hossein Amir-Abdollahian hat bereits offiziell ein vollständiges Öl- und Gasembargo der islamischen Länder gegen Länder – im Wesentlichen NATO-Vasallen – gefordert, die Israel unterstützen.

Die christlichen Zionisten in den USA, die sich mit dem Neokonservativen Netanjahu verbündet haben und mit einem Angriff auf den Iran drohen, haben also das Potenzial, das gesamte Weltfinanzsystem zum Einsturz zu bringen.

Ewiger Krieg gegen Syrien, neu arrangiert

Unter dem gegenwärtigen Vulkan ist die strategische Partnerschaft zwischen Russland und China äußerst zurückhaltend. Nach außen hin vertreten beide Seiten offiziell die Position, sich weder auf die Seite Palästinas noch auf die Israels zu stellen, einen Waffenstillstand aus humanitären Gründen zu fordern, eine Zwei-Staaten-Lösung anzustreben und das Völkerrecht zu achten. Alle ihre Initiativen in der UNO wurden vom Hegemon ordnungsgemäß sabotiert.

Gegenwärtig hat Washington der israelischen Bodeninvasion in Gaza kein grünes Licht gegeben. Der Hauptgrund ist die unmittelbare Priorität der USA: Zeit gewinnen, um den Krieg auf Syrien auszudehnen, das „beschuldigt“ wird, der wichtigste Transitpunkt für iranische Waffen an die Hisbollah zu sein. Das bedeutet auch, dass die alte Kriegsfront gegen Russland wieder eröffnet wird.

In Moskau gibt man sich keinen Illusionen hin. Der Geheimdienstapparat weiß sehr wohl, dass israelische Mossad-Agenten Kiew beraten haben, während Tel Aviv unter starkem Druck der USA Waffen an die Ukraine lieferte. Das hat die Silowiki wütend gemacht und könnte ein fataler israelischer Fehler gewesen sein.

Die Neocons ihrerseits hören nicht auf. Sie sprechen eine parallele Drohung aus: Wenn die Hisbollah Israel mit etwas anderem als ein paar spärlichen Raketen angreift – und das wird einfach nicht passieren – wird der russische Luftwaffenstützpunkt Hmeimim in Latakia/Syrien als „Warnung“ an den Iran „eliminiert“.

Das ist noch nicht einmal ein Spiel für Kinder im Sandkasten. Nach den serienmäßigen israelischen Angriffen auf die zivilen Flughäfen von Damaskus und Aleppo hat Moskau nicht einmal mit der Wimper gezuckt, bevor es Syrien seine Hmeimim-Einrichtungen anbot – nach Angaben einiger russischer Geheimdienstquellen sogar mit der Freigabe für Frachtflüge des Korps der Islamischen Revolutionsgarden (IRGC) des Iran. Netanjahu wird sich nicht gerade einen Todeswunsch erfüllen wollen, wenn er einen russischen Luftwaffenstützpunkt bombardiert, der vollständig mit A2/AD (Anti-Access/Area Denial, eine Rundum-Abwehr) ausgerüstet ist.

Moskau sieht auch ganz klar, was diese teuren amerikanischen Eisenwannen im östlichen Mittelmeer vorhaben könnten. Die Reaktion erfolgte schnell: Mig-31Ks patrouillieren rund um die Uhr im

neutralen Luftraum über dem Schwarzen Meer, ausgerüstet mit Hyperschall-Khinzals, die **nur sechs Minuten** brauchen würden, um das Mittelmeer zu erreichen.

Inmitten dieses neokonservativen Wahnsinns, bei dem das Pentagon ein gewaltiges Arsenal an Waffen und „ungenannte“ Mittel im östlichen Mittelmeer einsetzt, haben sowohl China als auch Nordkorea – Teil der neuen, von den Amerikanern erdachten „Achse des Bösen“ – angedeutet, dass sie nicht nur zuschauen werden, ganz gleich, ob das Ziel die Hisbollah, Syrien, der Iran, Russland oder alle oben genannten sind.

Die chinesische Marine schirmt den Iran praktisch aus der Ferne ab. Noch eindringlicher war jedoch eine Erklärung von Premierminister Li Qiang, die für die chinesische Diplomatie ungewöhnlich unverblümt und selten ist:

China wird den Iran bei der Wahrung seiner nationalen Souveränität, seiner territorialen Integrität und seiner nationalen Würde weiterhin nachdrücklich unterstützen und sich jeder Einmischung externer Kräfte in die inneren Angelegenheiten des Irans entschieden widersetzen.

Vergessen Sie nie, dass China und Iran durch eine umfassende strategische Partnerschaft verbunden sind. Unterdessen hat der russische Ministerpräsident Michail Mischustin bei einem Treffen mit dem Ersten Vizepräsidenten des Iran, Mohammad Mokhber, die strategische Partnerschaft zwischen Russland und dem Iran bekräftigt.

Erinnern Sie sich an die Reisfresser aus Korea?

Die pro-iranischen Milizen auf der gesamten Achse des Widerstands halten sich an ein sorgfältig abgemildertes Maß der Konfrontation mit Israel, das einer Guerilla-Kampfführung nahe kommt. Noch sind sie nicht an massiven Angriffen beteiligt. Aber wenn Israel in den Gazastreifen einmarschiert, sind alle Wetten verloren. Es ist klar, dass die arabische Welt trotz ihrer massiven inneren Widersprüche das Massaker an der Zivilbevölkerung einfach nicht hinnehmen wird.

Ganz offen gesagt, hat der Hegemon in der jetzigen Situation den Ausweg aus seiner Demütigung durch das Projekt Ukraine gefunden. Sie glauben fälschlicherweise, dass derselbe alte, in Westasien wiederaufgeflamnte ewige Krieg nach Belieben „moduliert“ werden kann. Und wenn zwei Kriege zu einem immensen politischen Mühlstein werden, und das werden sie, was ist dann noch neu? Sie werden einfach einen neuen Krieg im „Indo-Pazifik“ beginnen.

Nichts davon täuscht Russland und den Iran und ihre eiskalte Überwachung des umherflatternden Hegemons auf Schritt und Tritt. Es ist erhellend, sich daran zu erinnern, was Malcolm X [bereits 1964 vorausgesagt hat](#):

Einige Reisfresser haben ihn aus Korea vertrieben. Ja, sie haben ihn aus Korea vertrieben. Reisfresser mit nichts als Turnschuhen, einem Gewehr und einer Schüssel Reis haben ihn und seine Panzer und sein Napalm und all die anderen Dinge, die er angeblich kann, mitgenommen und ihn über den Yalu gejagt. Und warum? Weil der Tag, an dem er auf dem Boden gewinnen kann, vorbei ist.